

Die 2. Umweltbeobachtungskonferenz findet am 9. März 2006 in Wien in der Diplomatischen Akademie statt

Editors: Umweltbundesamt Österreich & EU-EMS Council

Mit dieser Veranstaltung erfährt die grenzüberschreitende Kooperation zum Wohle der Gesundheit, Umwelt und Natur ihre Fortsetzung.

Auf Initiative von Umwelteinrichtungen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland wurde 2004 eine neue Plattform gestartet: Die Umweltbeobachtungskonferenz. Mehr als 20 öffentliche Institutionen aus verschiedenen Nationen stehen dahinter. Die Konferenz wird von der Europäischen Umweltfachschaft (EU-EMS) organisiert und getragen.

Leitmotiv der Umweltbeobachtungskonferenz ist, die Abstimmungen und die Gesamtschau über Kooperationen zu verbessern, auf andere europäische Staaten auszuweiten und eine neutrale Plattform zur Kommunikation zu bieten. Je mehr Grenzen dabei überschritten werden, desto besser!

:: Was ist die EU-EMS?

Die EU-EMS Europäische Fachschaft für Umweltbeobachtung, Umweltbilanz und Umweltprognose (kurz: Europäische Umweltfachschaft) ist am 30.09.2004 von Teilnehmern der Umweltbeobachtungskonferenz als eine wissenschaftsnahe Internet-Fachschaft (EU-EMS Community) gegründet worden. Das „M“ steht für Observation (Monitoring), Balance and Prognosis, das „S“ steht für Society. Der Name European Society soll aber erst genutzt werden, wenn die Mitgliederzusammensetzung und die praktischen Arbeiten dies auch rechtfertigen.

Die 1. Umweltbeobachtungskonferenz in Karlsruhe endete mit einer Vielzahl an Erkenntnissen zur Problematik des Austausches, der Vergleichbarkeit, der Speicherung und auch der Verfügbarkeit von Umwelt-Daten: Eine Verbesserung kann nur durch die Abstimmung von Ursache-Wirkungshypothesen und Umweltbilanzansätzen – idealerweise über eine grenzüberschreitende Initiative – erreicht werden.

Die ersten 25 Resolutionen der Umweltbeobachtungskonferenz sind als print 2005 [Europ. Env. eJournal ID U01-EU05-de; 28 S.] sowie als Internetversion in 6 Sprachen erschienen.

Ein erklärtes Ziel der Konferenz ist grenz-, medien- und ressortübergreifender, freier, kostenloser Zugang zu Daten und Methoden, um so die Plattform für breit abgesicherte Umweltbilanzen und -prognosen zu schaffen.

Dies wird von einer Vielzahl an Arbeitsgruppen (Working Groups WGs) beleuchtet und teilweise bereits umgesetzt. Derzeit agieren die WGs vorwiegend elektronisch. Um sich persönlich kennen zu lernen und grundsätzliche Fragen zu diskutieren, finden selbstverständlich auch „reale“ Sitzungen statt. Infos über alle WGs erhalten Sie über council@eu-ems.org. Eine dieser realen Sitzungen - während der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs und beschränkt auf 120 Teilnehmer aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich - soll die Veranstaltung im März in Wien sein.

Das Umweltbundesamt Wien hat bis zur 2. Konferenz den Vorsitz im internationalen Organisationskomitee.

Die 3. Konferenz wird 2008 in Bern sein. Ab 2010 sollen zur Konferenz erstmals auch Teilnehmer außerhalb des öffentl.-rechtl. Bereiches eingeladen werden, insbesondere Dienstleister, Verbände und Unternehmen, die Selbstverpflichtungen eingehen (z.B. EMAS zertifizierte).

Weiterführende Informationen finden sie unter
<http://www.umweltbeobachtung.org>

Wien, 16. November 2005

Impressum

:: Editorial

Umweltbundesamt Österreich & EU-EMS Council | Copyright © EU-EMS Contributors | eISSN 1611-1451 Europ. Env. eJournal

:: Contact

Martin Schuschnig | Kommunikation, Marketing & Organisation | Communications, Marketing & Organisation | T: +43-(0)1-313 04/3210 | F: +43-(0)1-313 04/5400 | M: +43-(0)650-390 77 66 | martin.schuschnig@umweltbundesamt.at | Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien, Österreich/Austria, <http://www.umweltbundesamt.at>

:: Conference Committee

see www.umweltbeobachtung.org/konferenz/#IOK